



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissen-  
schaften und Philosophie

**Institut für Kommunikations-  
und Medienwissenschaft**

*SoSe 2022*

MA Kommunikations- und Medienwissenschaft  
Schwerpunkt Medienkultur und Medienbildung  
Modul 06-05-553 (2. FS)

Seminarleitung: J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß und Dr. Johannes Gemkow

Zeit/Raum: dienstags, 13:15–14:45 Uhr (SG 121)

Beginn: 05.04.2022

Moodle-Kurs: <https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=36804&notifyeditingon=1>

Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft II

## **Theorien der Medienpädagogik und Medienwissenschaft**

**Universität Leipzig**

Institut für Kommunikations- und  
Medienwissenschaft

„Zeppelinhaus“

Nikolaistraße 25–27

04109 Leipzig

**Web**

[www.kmw.uni-leipzig.de](http://www.kmw.uni-leipzig.de)

### *Kursinformationen*

## **Inhalt**

1. Veranstaltungskommentar .....	2
2. Seminarplan .....	2
3. Prüfungsleistung und Termine .....	4

# 1. Veranstaltungskommentar

Im Seminar werden einschlägige Theorien und Themen der Medienwissenschaft und Medienpädagogik vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Studierenden lernen medienwissenschaftliche und medienpädagogische Ansätze und Modelle zu unterscheiden und forschungsadäquat zu beurteilen. Vor dem Hintergrund einer anwendungsorientierten Diskussion entlang von ausgewählten medienwissenschaftlichen und medienpädagogischen Fallbeispielen werden wir die Möglichkeiten und Grenzen der vorgestellten Theorien kritisch reflektieren. Die vorgestellten Ansätze und Modelle sind hinsichtlich ihrer Kernthesen und Argumentationsgänge zu prüfen und bezüglich ihrer (historischen) Diskurseinbettung bzw. diskursiven Kontextualisierung zu reflektieren.

Die Studierenden sind nach der Teilnahme am Seminar in der Lage:

- grundlegende sowie neuere Theorien der Medienwissenschaft und Medienpädagogik zu unterscheiden und kritisch zu prüfen,
- medienwissenschaftliche und medienpädagogische Theorien auf aktuelle Entwicklungen in der mediatisierten Gesellschaft zu beziehen und lösungsorientiert zu diskutieren,
- sich innerhalb der Forschungsthemen im Querschnittsfeld der Medienwissenschaft und Medienpädagogik für das eigene wissenschaftliche Arbeiten zu orientieren („Hausarbeit“).

\*\*\*

# 2. Seminarplan

Das Seminar versteht sich wesentlich als Diskussionsforum für die gemeinsame Aufarbeitung der vorgestellten theoretischen Ansätze und Modelle. Die Lektüre der angegebenen Texte wird vorausgesetzt. Weiterführende Fragen werden gemeinsam in den Sitzungsdiskussionen erarbeitet.

## Einführung

05.04.2022  
J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß &  
Dr. Johannes Gemkow

- Vorstellung des Seminarplans, der Bewertungskriterien und der Leistungsanforderungen
- Klärung von Fragen
- Erster Einstieg ins Thema

## Medienpädagogik

12.04.2022  
Dr. Johannes Gemkow

### Geschichte der Medienpädagogik

- Hüther, J. & Podehl, B. (2017): Geschichte der Medienpädagogik. In B. Schorb, A. Hartung-Griemberg, C. Dallmann (Hg.): *Grundbegriffe Medienpädagogik* (6. neu verfasste Aufl.). München: kopaed, S. 117–124.
- Hajok, D. (2018): Alles anders mit digitalen Medien?: Wie sich Kindheit und Jugend gewandelt haben. *merz – medien + erziehung* (62/4), S. 61–67.

19.04.2022  
Dr. Johannes Gemkow

### Mediensozialisation

- Tillmann, A. & Hugger, K.-U. (2014): Mediatisierte Kindheit – Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten. In A. Tillmann, S. Fleischer & K.-U. Hugger (Hg.): *Handbuch Kinder und Medien*. Wiesbaden: VS, S. 31–45.
- Aufenanger, S. (2008): Mediensozialisation. In U. Sander, F. von Gross, K.-U. Hugger (Hg.): *Handbuch Medienpädagogik*. Wiesbaden: VS, S. 87–92

26.04.2022  
Dr. Johannes Gemkow

### Medienerziehung

- Tulodziecki, G. (2017). Medienerziehung. In B. Schorb, A. Hartung-Griemberg, C. Dallmann (Hrsg.), *Grundbegriffe Medienpädagogik* (S. 234-240). München: kopaed.

- Wagner, Ulrike & Gebel, Christa (2015). Medienerziehung in der Familie unter den Bedingungen von Mediatisierung. In K.U. Hugger, A. Tillmann, S. Iske, J. Fromme, P. Grell & T. Hug (Hg.): *Jahrbuch Medienpädagogik 12*. Springer VS, Wiesbaden, S. 11–26.
- 03.05.2022  
Dr. Johannes Gemkow
- Identitätsbildung und soziale Medien (Symbolischer Interaktionismus)**  
Kneidinger-Müller, B. (2017): Identitätsbildung in sozialen Medien. In J.-H. Schmidt & M. Taddicken (Hg.): *Handbuch Soziale Medien*. Wiesbaden: VS, S. 61–80.  
Tournier, N. (2018): Handlungsmöglichkeiten und Herausforderungen für Jugendliche auf sozialen Netzwerkplattformen. *merz – medien + erziehung* (62/3), S. 24–30.
- 10.05.2022  
Dr. Johannes Gemkow
- Bildpraktiken Jugendlicher**  
Chalfen, R. (1987). Snapshot Versions of Life (S. 4–16). University of Wisconsin.  
Reißmann, W. (2013). Mediatisierung visuell kommunikationstheoretische Überlegungen und eine Studie zum Wandel privater Bildpraxis (S. 298–326). Baden-Baden: Nomos.
- 17.05.2022  
Dr. Johannes Gemkow
- Medienkompetenz und Medienbildung**  
Süss, D., Lampert, C. & Trültzsch-Wijnen, C. W. (2018): *Medienpädagogik: Ein Studienbuch zur Einführung* (3. Aufl.). Wiesbaden: VS, S. 109–119.  
Pietraß, M. (2011): Medienkompetenz und Medienbildung – zwei unterschiedliche theoretische Positionen und ihre Deutungskraft. *MedienPädagogik* (20, 16. September), S. 121–135.
- 24.05.2022  
Dr. Johannes Gemkow
- Mediendidaktik**  
Herzig, B. (2017): Mediendidaktik. In B. Schorb, A. Hartung-Griemberg & C. Dallmann (Hg.): *Grundbegriffe Medienpädagogik*. München: kopaed, S. 229–334.  
Petko, D. (2014): *Einführung in die Mediendidaktik: Lehren und Lernen mit digitalen Medien*. Weinheim: Beltz, S. 99–109.
- Medienwissenschaft**
- 31.05.2022  
J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß
- Akteur-Netzwerk-Theorie**  
Peuker, B. (2010): Akteur-Netzwerk-Theorie (ANT). In C. Stegbauer, R. Häußling (Hg.): *Handbuch Netzwerkforschung*. Wiesbaden: VS, S. 325–335.  
Couldry, N. (2006): Akteur-Netzwerk-Theorie und Medien: Über Bedingungen und Grenzen von Konnektivitäten und Verbindungen. In A. Hepp et al. (Hg.): *Konnektivität, Netzwerk und Fluss: Konzepte gegenwärtiger Medien-, Kommunikations- und Kulturtheorie*. Wiesbaden: VS, S. 101–117.
- 07.06.2022  
J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß
- Medienkultur und Netzwerke**  
Hepp, A. (2006): Translokale Medienkulturen: Netzwerke der Medien und Globalisierung. In A. Hepp et al. (Hg.): *Konnektivität, Netzwerk und Fluss: Konzepte gegenwärtiger Medien-, Kommunikations- und Kulturtheorie*. Wiesbaden: VS, S. 42–68.
- 14.06.2022  
J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß
- (Post-)Digitale Medienkultur**  
Taffel, S. (2016): Perspectives on the Postdigital: Beyond Rhetorics of Progress and Novelty. *Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies* (22/3), S. 324–338.

21.06.2022  
J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß

### **Datafizierung und Deep Mediatization**

Andersen, J. (2018): Archiving, Ordering, and Searching: Search Engines, Algorithms, Databases, and Deep Mediatization. *Media, Culture & Society* (40/8), S. 1135–1150.

28.06.2022  
J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß

### **Plattformisierung**

Dijck, J. v., Poell, T. & de Waal, M. (2018): The Platform Society as a Contested Concept. In: dies.: *The Platform Society: Public Values in a Connective World*. Oxford: Oxford UP, S. 7–30.

05.07.2022  
J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß

### **Smartphones und mobile Medienkommunikation**

Miller, J. (2014): The Fourth Screen: Mediatization and the Smartphone. *Mobile Media & Communication* (2/2), S. 209–226.

### **Resümee**

12.07.2022  
J.-Prof. Dr. Sven Stollfuß

- Abschlussdiskussion
- Klärung noch offener Fragen

\*\*\*

## **3. Prüfungsleistung und Termine**

Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit. Die Bearbeitungsdauer beträgt sechs Wochen. Der Umfang beträgt 20.000–25.000 Zeichen ohne Leerzeichen und wissenschaftlichen Apparat (Deckblatt, Literatur- und Inhaltverzeichnis, Anhang). Bei einer in Gruppenarbeit erbrachten Hausarbeit muss der Beitrag des/der einzelnen Prüfungskandidaten/Prüfungskandidatin deutlich erkennbar und bewertbar sein.

Die Hausarbeit kann entweder im Bereich medienpädagogischer oder medienwissenschaftlicher Theorien geschrieben werden. Eine Kombination beider Theoriebereiche ist prinzipiell möglich (hierzu ist allerdings vorab die Rücksprache mit der Seminarleitung zu suchen). Hausarbeiten mit einer medienpädagogischen Ausrichtung werden von Dr. Gemkow und Hausarbeiten mit einer medienwissenschaftlichen Ausrichtung werden von J.-Prof. Dr. Stollfuß betreut.

Für die Hausarbeit ist aus dem Seminarapparat ein theoretischer Ansatz als Kerntheorie zu wählen und auf Basis eigenständiger weiterführender Recherche diskursiv einzubinden. Darüber hinaus ist ein aktuelles medienwissenschaftliches oder medienpädagogisches Fallbeispiel zu wählen, das im Rahmen des ausgewählten theoretischen Ansatzes zu diskutieren ist.

Für die Hausarbeit sind nachstehende Aspekte zu berücksichtigen:

- **Problem und Relevanz:** Welches medienwissenschaftliche oder medienpädagogische Problem ist der Ausgangspunkt Ihrer Arbeit? Warum ist das Thema der Arbeit relevant? Die Relevanz kann unterschiedlich begründet werden: z.B. *gesellschaftliche Relevanz* (beispielsweise in Hinblick auf bestimmte soziokulturelle und/oder politische Gesichtspunkte); *wissenschaftliche Relevanz* (wenn Sie ein Thema unter distinkten wissenschaftlich-diskursiven Gesichtspunkten verhandeln) oder auch *medienkulturbezogene Relevanz* (etwa angesichts veränderter Mediennutzungsweisen und Medienkompetenzaspekten).
- **Forschungsstand:** Welche Erkenntnisse liegen vor; welchen Bezug zum Forschungsfeld hat die eigene Arbeit?
- **Forschungsfrage:** Was will ich wissen; auf welche Frage gehe ich ein?
- **These:** Welches Ziel verfolge ich; was soll bewiesen, erklärt, widerlegt etc. werden?
- **Konkreter Theoriebezug:** Mit welchen theoretischen Ansätzen will ich *dezidiert* arbeiten?

- **Material:** Was will ich konkret untersuchen (z.B. ein Profil oder einen Service einer ausgewählten App) und warum (was sind die Kriterien für meine Materialauswahl; welche Relevanz hat die Auswahl für meine Arbeit)?

Sie belegen im Rahmen des Moduls „Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft“ zwei Seminare. Die Zuteilung der Hausarbeiten zu den Prüfern erfolgt durch uns. Sie können aber Ihre Präferenzen mitteilen. Bitte schreiben Sie bis spätestens Dienstag, den **21. Juni 2022** (Sommeranfang) eine E-Mail mit

- Ihrem Namen
- dem Seminar, in dem Sie gerne Ihre Hausarbeit schreiben würden
- dem zweiten Seminar, das Sie im Modul belegen.

an Frau Nixdorf (nixdorf@uni-leipzig.de). Sie erhalten spätestens am 23. Juni eine Mitteilung darüber, bei welchem Prüfer und in welchem der beiden Seminare Sie Ihre Hausarbeit schreiben. Wir bitten vorab um Verständnis, dass wir je nach Nachfrage nicht alle Erstpräferenzen berücksichtigen können.

Abgabetermin der Hausarbeit ist der **26. August 2022** (sechs Wochen nach Vorlesungsende, als PDF per Mail ausreichend).